

Earth Hour: Prominente wetten für Klimaschutz

ZÜRICH. Die Earth Hour wird dieses Jahr zur grossen Promi-Show: Musiker, Sportler, Models und Politiker lösen unerwartete bis skurrile Wetten ein, falls sich genug Menschen für das Klima einsetzen.

Model Nadine Strittmatter verspricht eine Stunde Ponyreiten, wenn sich tausend Personen eine Woche lang vegetarisch ernähren. Eishockeystar Yannick Weber fährt einen Monat lang mit dem Velo ins Training, sollten tausend Personen

aufs Auto verzichten. Und die Band Pegasus hat ein privates Unplugged-Konzert bei Kerzenlicht als Wetteinsatz angeboten. Auch diverse Politiker machen mit. Sie alle sind Teil der weltweit grössten Umweltaktion Earth Hour des WWF, an

der auch 26 Schweizer Städte und Gemeinden teilnehmen. Am 31. März werden sie etwa die Lichter ihrer Wahrzeichen eine Stunde lang löschen. «Das soll symbolisch zeigen, dass Menschen auf der ganzen Welt bereit sind, mehr für den Klimaschutz zu tun», so WWF-Sprecher Philip Gehri.

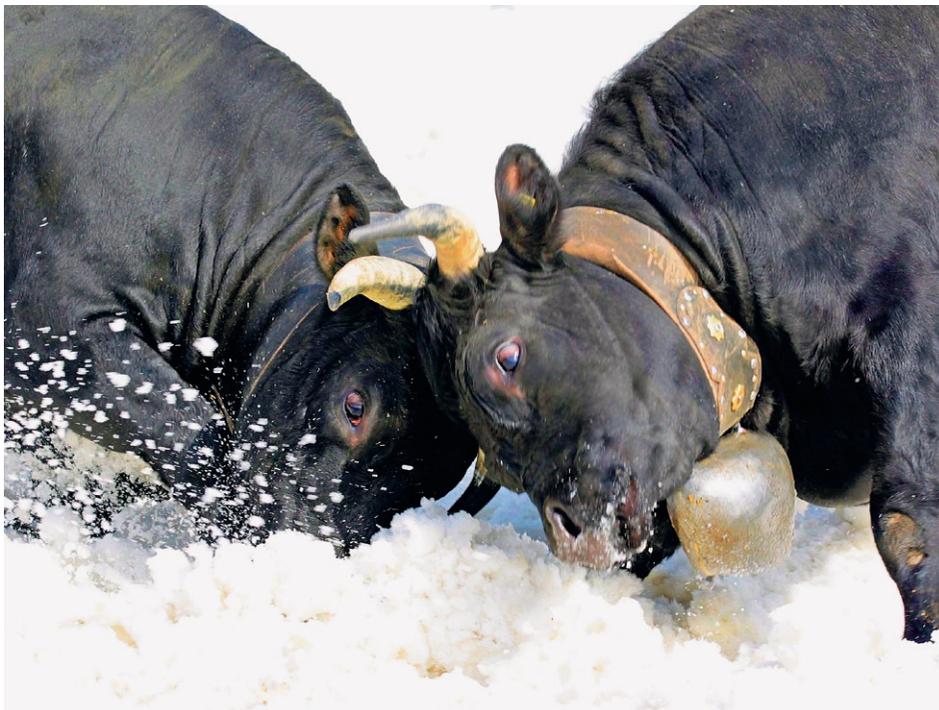
Auch Private und Firmen können noch an der Earth Hour mitmachen und im Internet Wetten anmelden. Bereits

hat etwa eine Rentnerin angekündigt, sich ein Panda-Tattoo stechen zu lassen, wenn 10 000 Leute mit Recycling beginnen; andere wollen einen 1,5 Kiloschweren Gummiwurm auf einmal essen oder zwei Wochen lang nicht reden. «Das soll spielerisch dazu motivieren, im Alltag mehr aufs Klima zu achten, indem man recycelt oder auf den ÖV umsteigt», so Gehri. STEFANIE NOPPER www.wwf.ch/earthhour



Nadine Strittmatter macht auch mit bei Earth Hour. TILLLATE.COM

Kühe unter sich beim Kopf-an-Kopf-Kampf



SITTEN. Wenn die Eringer Kühe aus dem Wallis ihren Platz in der Herdenhierarchie ausmachen, stiebt schon mal der Schnee – mit solcher Kraft schiebt ein Tier seine Stirn gegen die des Rivalen. Ihre

Kampfkünste präsentierten sie am Samstag beim traditionellen «Combat de reines». Die Eringer zählen zu den alten Haustierrassen und sind bekannt für ihre Robustheit. FOTO: EPA

Fast Food: Anblick allein bringt mehr Genuss

LAUSANNE. Schweizer Forscher haben herausgefunden, wie auch das langweiligste Sandwich schmeckt: Man muss einfach ein Foto von einem Burger oder einer Pizza anschauen. Für die Studie liessen die Forscher am Nestlé Research Center in Lausanne vierzehn Teilnehmer essen und gleichzeitig Fotografien von Lebensmitteln oder Küchenutensilien betrachten. Resultat: Hatten sie Kalorienbomben gesehen, bewerteten sie ihr eigenes Essen als besser.

Mehr Antisemitismus – vor allem im Internet

ZÜRICH. Die Zahl der jüdenfeindlichen Vorfälle ist in der Deutschschweiz stark angestiegen. Das zeigt der Antisemitismus-Bericht des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes und der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus. Demnach gab es 2011 insgesamt 112 antisemitische Vorfälle – mehr als dreimal so viele wie 2010. Alarmiert sind Experten laut der «SonntagsZeitung» angesichts der Zunahme im Internet: Bei 76 Ereignissen handelt es sich um antisemitische Äusserungen und Inhalte im Web.

Wille des Volkes wird angezweifelt

ZÜRICH. Die überraschende Annahme der Zweitwohnungsinitiative sorgt auch eine Woche nach der Abstimmung noch für rote Köpfe. Einige akzeptieren den Entscheid der Bürger nicht: So will etwa CVP-Präsident Christophe Darbellay in Absprache mit Vertretern der Bergkantone die Vorlage auf ihre Verfassungsmässigkeit prüfen lassen, wie die «SonntagsZeitung» schreibt. Und der Zuger CVP-Nationalrat Gerhard Pfis-

ter will gemäss der «Zentral-schweiz am Sonntag» mittels parlamentarischer Initiative das Ständemehr einschränken und so die Macht der Bergkantone stärken.

Solche Vorstösse gehen für Andreas Auer, Direktor des Zentrums für Demokratie Aarau, aber definitiv zu weit. «In einer Demokratie erhalten nicht immer alle das, was sie wollen. Der Wille des Volkes muss akzeptiert werden», so Auer. SMA

ANZEIGE



Erlösen Sie Ihren
Privatkredit.
Mit einer Ablösung zu uns.
Für 5,9%.

Die Ablösung Ihres Privatkredits durch die Migros Bank lohnt sich. Und so einfach geht's: auf www.migrosbank.ch/privatkredit den Online-Kreditantrag ausfüllen, abschicken, sparen. Mehr Informationen auch unter der Privatkredit-Hotline 0900 845 400 (CHF 1.50/Min., Festnetzstarif).

Ein Kredit über 10 000 Franken mit effektivem Jahreszins von 5,9% ergibt für 12 Monate eine monatl. Rate von 859.50 Franken und Gesamtzinskosten von 314 Franken. Hinweis laut Gesetz: Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt (Art. 3 UWG).

MIGROSBANK
Es geht auch anders.